



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

12. Januar 2018

Wochenbericht KW 2

forsa | Emnid | infratest dimap

| | |
|--------------------------|--|
| Wähleranteile: | Union bei 34 %, SPD bei 21 % bzw. 20 % |
| Politische Aufgaben: | Bildungspolitik am wichtigsten Gute Beurteilung der Bundesregierung bei vielen politischen Aufgaben |
| Wirtschaft: | Bundesbürger erwarten eher Verbesserung als Verschlechterung |
| Eigene finanzielle Lage: | Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen |
| Wichtigstes Thema: | Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung |

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | Emnid¹ für BamS |
|-------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| CDU/CSU | 34 (-) | 34 (+1) |
| SPD | 20 (+1) | 21 (+1) |
| FDP | 9 (+1) | 8 (-1) |
| DIE LINKE | 9 (-1) | 9 (-) |
| B'90/Grüne | 12 (-) | 11 (-1) |
| AfD | 10 (-2) | 13 (+1) |
| Sonstige | 6 (+1) | 4 (-1) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. | 04.-10.01. |

Die Union liegt bei forsa 14 (-1) und bei Emnid 13 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv |
|-------------------|---------------------------------|
| Merkel | 47 (-) |
| Schulz | 18 (-1) |
| keinen von beiden | 35 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. |

Angela Merkel liegt bei der Kanzlerpräferenz 29 (+1) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

90 % (-1) der CDU/CSU-Anhänger präferieren Merkel und 2 % (-) Schulz.

Von den SPD-Anhängern würden sich 53 % (-6) für Schulz und 23 % (+4) für Merkel entscheiden.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (14.01.2018)

Problemlösungskompetenz

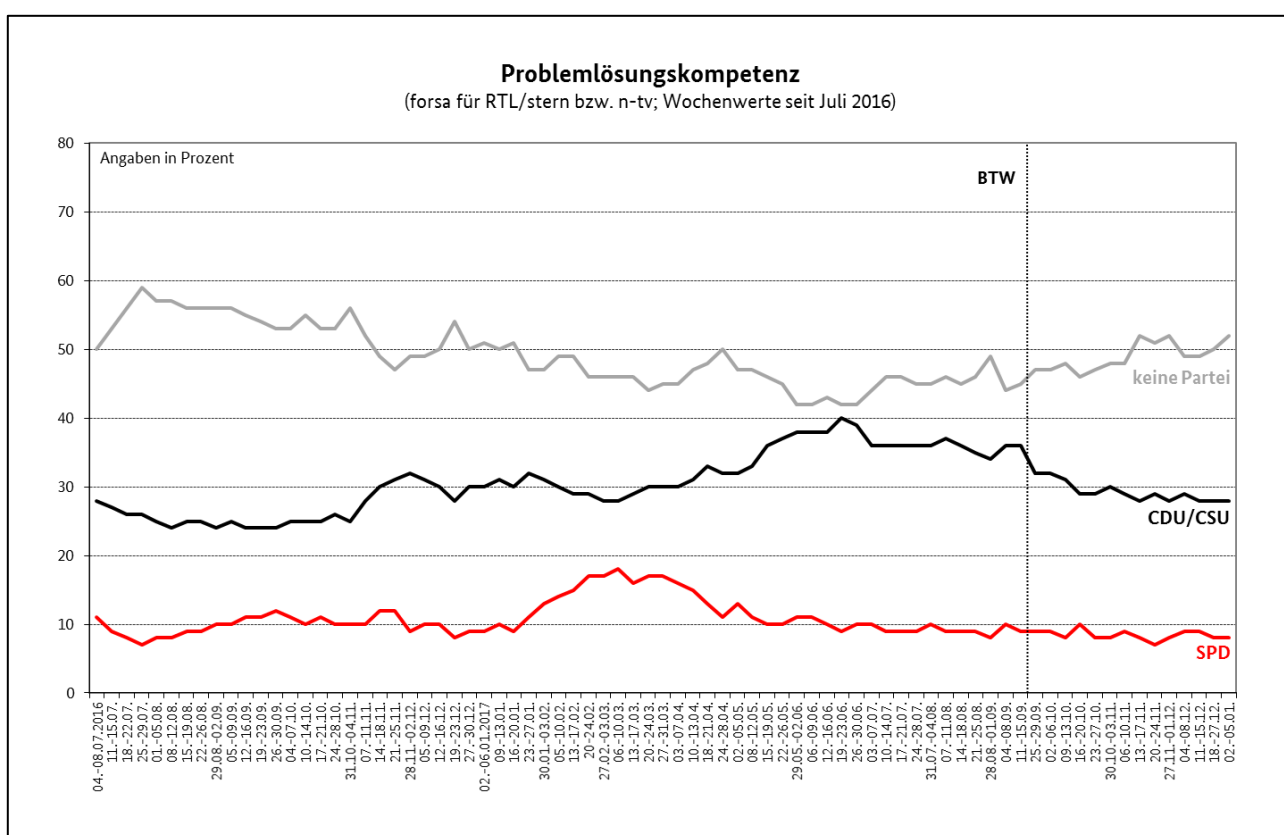
Angaben in Prozent

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| CDU/CSU | 28 | (-) |
| SPD | 8 | (-) |
| sonstige Parteien | 12 | (-2) |
| keine Partei | 52 | (+2) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. | |

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

52 % (+2) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

69 % (+3) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 35 % (-3) von ihrer Partei.



Wichtigkeit politischer Aufgaben im Dezember/Januar 2018

Angaben in Prozent; Veränderungen in Klammern beziehen sich auf die Erhebung im Dezember 2017

Erhebung für BPA

| politische Aufgaben | sehr wichtig | wichtig | weniger wichtig | unwichtig |
|--|----------------|----------|-----------------|-----------|
| für gute Bildungsmöglichkeiten sorgen | 71 (+1) | 26 (-1) | 2 (-) | 0 (-1) |
| Altersversorgung langfristig sichern | 65 (-) | 30 (-1) | 2 (-) | 2 (+1) |
| Bedingungen der Pflege verbessern | 60 (neu) | 35 (neu) | 3 (neu) | 1 (neu) |
| für saubere Umwelt und Schutz des Klimas sorgen | 57 (-1) | 36 (+1) | 5 (-) | 1 (-) |
| Steuerlast gerecht verteilen | 56 (+5) | 39 (-3) | 4 (-1) | 1 (-) |
| für soziale Gerechtigkeit sorgen | 56 (-2) | 38 (+2) | 5 (-) | 1 (-) |
| innere Sicherheit gewährleisten | 56 (+2) | 36 (-4) | 6 (+2) | 1 (-1) |
| Gesundheitswesen modernisieren | 47 (-1) | 41 (+3) | 9 (-1) | 1 (-1) |
| Daten von Bürgern und Unternehmen besser schützen | 47 (+5) | 41 (-2) | 9 (-2) | 2 (-) |
| Bedingungen für Familien mit Kindern verbessern | 46 (-8) | 44 (+6) | 7 (+2) | 1 (-) |
| Zuwanderung von Ausländern regeln | 42 (+5) | 43 (-6) | 10 (-) | 4 (+1) |
| Arbeitslosigkeit bekämpfen | 38 (-8) | 50 (+6) | 10 (+2) | 2 (+1) |
| Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft integrieren | 36 (-) | 46 (-) | 12 (+2) | 5 (-2) |
| für bezahlbare Strompreise sorgen | 34 (+1) | 46 (-6) | 16 (+4) | 3 (+1) |
| deutsche Interessen in der EU vertreten | 29 (-3) | 55 (+1) | 12 (+1) | 3 (+1) |
| neue Technologien fördern | 27 (-5) | 54 (+3) | 14 (+1) | 3 (-) |
| Energiewende zügig vorantreiben | 26 (-3) | 51 (+1) | 17 (+1) | 4 (+1) |
| Verbraucherschutz stärken | 25 (-5) | 56 (+2) | 15 (+2) | 1 (-) |
| Staatsschulden begrenzen | 22 (-5) | 54 (+4) | 19 (-) | 3 (+1) |
| deutsche Interessen im Ausland vertreten | 21 (-1) | 55 (-1) | 16 (-1) | 5 (+2) |
| Rahmenbedingungen für Wirtschaftswachstum schaffen | 21 (-) | 55 (-6) | 17 (+3) | 4 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 03.-09.01.2018 | | | |

Die Bildungspolitik ist für die Bundesbürger nach wie vor die wichtigste politische Aufgabe und wird überdurchschnittlich häufig von 30- bis 39-Jährigen (81 %), Personen mit hoher formaler Bildung (77 %), Frauen und Ostdeutschen (jew. 76 %) sowie von Anhängern der Linkspartei (84 %) und der Grünen (81 %) als sehr wichtig angesehen.

Die langfristige Sicherung der Altersversorgung wird von Personen mit mittlerer formaler Bildung (71 %) und 50- bis 59-Jährigen (70 %) sowie von Anhängern der SPD (73 %) überdurchschnittlich häufig als prioritär angesehen. Unter 30-Jährige (60 %) und formal höher Gebildete (58 %) betrachten die langfristige Sicherung der Altersversorgung unterdurchschnittlich oft als sehr wichtig.

Beurteilung der Arbeit der Bundesregierung in politischen Aufgabenbereichen Januar 2018

Angaben in Prozent; Veränderungen in Klammern beziehen sich auf die Erhebung im Dezember 2017

Emnid für BPA

| politische Aufgaben | sehr/eher gut | | eher/sehr schlecht | |
|--|----------------|-------|--------------------|-------|
| Rahmenbedingungen für Wirtschaftswachstum schaffen | 70 | (-6) | 20 | (+4) |
| Arbeitslosigkeit bekämpfen | 67 | (-) | 28 | (-) |
| deutsche Interessen in der EU vertreten | 65 | (-6) | 28 | (+5) |
| deutsche Interessen im Ausland vertreten | 64 | (-7) | 26 | (+4) |
| Staatsschulden begrenzen | 62 | (+3) | 29 | (-4) |
| innere Sicherheit gewährleisten | 62 | (-4) | 33 | (+2) |
| neue Technologien fördern | 55 | (-5) | 35 | (+3) |
| Bedingungen für Familien mit Kindern verbessern | 55 | (+3) | 38 | (-6) |
| für saubere Umwelt und Schutz des Klimas sorgen | 54 | (+2) | 43 | (-1) |
| Energiewende zügig vorantreiben | 50 | (+1) | 44 | (-1) |
| Verbraucherschutz stärken | 49 | (-11) | 41 | (+9) |
| für gute Bildungsmöglichkeiten sorgen | 49 | (-3) | 46 | (+3) |
| Daten von Bürgern und Unternehmen besser schützen | 46 | (-6) | 45 | (+6) |
| für bezahlbare Strompreise sorgen | 45 | (-9) | 46 | (+8) |
| für soziale Gerechtigkeit sorgen | 43 | (-3) | 53 | (+2) |
| Gesundheitswesen modernisieren | 40 | (-9) | 53 | (+8) |
| Altersversorgung langfristig sichern | 35 | (-3) | 60 | (+4) |
| Zuwanderung von Ausländern regeln | 35 | (-2) | 61 | (+1) |
| Flüchtlinge in die deutsche Gesellschaft integrieren | 34 | (-5) | 59 | (+2) |
| Bedingungen der Pflege verbessern | 34 | (neu) | 59 | (neu) |
| Steuerlast gerecht verteilen | 32 | (-4) | 62 | (+4) |
| Erhebungszeitraum | 03.-09.01.2018 | | | |

In 10 von 21 Politikfeldern bewertet mindestens die Hälfte der Bundesbürger die Arbeit der Bundesregierung als sehr bzw. eher gut. Die höchste Zustimmung erhält die Bundesregierung für die Wirtschaftspolitik (70 %).

In den Politikfeldern "Verbraucherschutz stärken", "für bezahlbare Strompreise sorgen" und "Gesundheitswesen modernisieren" verringert sich dagegen der Anteil der Bevölkerung, der die Arbeit der Bundesregierung als sehr bzw. eher gut einstuft, um 11 bzw. 9 Prozentpunkte .

| | forsa für RTL/n-tv | |
|-------------------|--------------------------|------|
| besser | 28 | (+4) |
| schlechter | 26 | (-6) |
| unverändert | 43 | (+2) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. | |

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verbesserung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt seit Februar 2011 erstmals wieder über dem Anteil, der von einer Verschlechterung ausgeht (+2 Prozentpunkte).



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50

| | forsa für BPA |
|----------------------------------|---------------------|
| besser als vor einem Jahr | 19 (+3) |
| schlechter als vor einem Jahr | 12 (-5) |
| genauso wie vor einem Jahr | 68 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. |

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (28 % zu 12 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (24 % zu 15 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung nehmen deutlich häufiger eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als Personen mit hoher formaler Bildung (19 % zu 9 %).

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50

| | forsa für BPA |
|--------------------------|---------------------|
| in einem Jahr besser | 25 (-) |
| in einem Jahr schlechter | 9 (-1) |
| ungefähr so wie jetzt | 65 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. |

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (40 % zu 12 %). Auch Personen mit mittlerem Einkommen (30 %) sind hier überdurchschnittlich oft optimistisch.

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50

| | forsa für BPA | |
|------------------------|---------------------|------|
| zurzeit günstig | 49 | (+4) |
| zurzeit eher ungünstig | 42 | (-4) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. | |

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (61 % zu 26 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (56 % zu 36 %). Auch 30- bis 59-Jährige (56 %) sind überdurchschnittlich oft dieser Meinung.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 50

| | forsa für BPA | |
|--------------------|---------------------|------|
| eher optimistisch | 55 | (+6) |
| eher pessimistisch | 25 | (-3) |
| Erhebungszeitraum | 02.-05.01. | |

Gutverdiener (67 %) und Personen mit hoher formaler Bildung (63 %) glauben überdurchschnittlich oft, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit geringem und mittlerem Einkommen, Personen mit mittlerer Bildung (jew. 34 %), 45- bis 59-Jährige und Ostdeutsche (jew. 31 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

| | infratest dimap für BPA |
|--|---------------------------------------|
| Koalitionsverhandlungen/Regierungsbildung | 37 (+15) |
| Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs-, Asylpolitik | 18 (-5) |
| US-Präsidentschaft Donald Trump | 7 (+3) |
| Rentenpolitik/Altersvorsorge | 4 (+1) |
| Erhebungszeitraum | 08.-10.01. |

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Koalitionsverhandlungen bzw. der Regierungsbildung.

Anhänger der Union (52 %), der Grünen (50 %), der Linkspartei, der FDP (jew. 48 %) und der SPD (43 %) nennen die Koalitionsverhandlungen bzw. die Regierungsbildung überdurchschnittlich oft. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (43 % zu 31 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (42 % zu 33 %) und Männer häufiger als Frauen (42 % zu 32 %).

Anhänger der AfD (36 %) erwähnen das Thema "Flüchtlinge, Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" besonders häufig.

